

STADTWERKE SCHWAZ

NEWS

UNSER SERVICEMAGAZIN



DROHNENFLUG

optimale
Vermessung
von Dachflächen

STROMZEITALTER

Als in Schwaz
das Licht anging



schwaz.net



Wir planen, errichten und fördern Deine private Photovoltaikanlage:

- ☀ umfangreiche technische Beratung über die optimale Größe der PV-Anlage
- ☀ Projektierung mit Drohnenflug
- ☀ Konzeptionierung, Planung, Baueinreichung und Installation der PV-Anlage
- ☀ einmalige Investitionsförderung in der Höhe von max. Euro 400,--
- ☀ Unterstützung bei Förderansuchen (Stadtwerke Schwaz, Land Tirol, Bund) und Verbrauchsoptimierung
- ☀ marktconforme Vergütung der Überschusseinspeisung

weitere Informationen auf: stadtwerkeschwaz.at/photovoltaik



Eins, zwei, drei - du bist dabei!

In nur 3 Schritten kommst du zu deinem eCar* in der Stadt Schwaz.

-  **1. REGISTRIEREN**
Unter flo-mobil.com einmalig registrieren und deine Mobilitätskarte im Rathaus Schwaz beim Umweltberater abholen.
-  **2. RESERVIEREN**
Nutze die floMOBIL App auf deinem Smartphone oder deinem PC, um dein eCar jederzeit online zu buchen.
-  **3. LOSFAHREN**
Nach der Buchung kannst du dein eCar mit deiner Mobilitätskarte aufsperrern und losfahren.



*unsere eCars und Standorte:

Renault ZOE - in der Stadtgarage Schwaz, UG 2
Peugeot e2008 - am Parkplatz Pfarre St. Barbara

T 05242 6960-411, umweltamt@schwaz.at, flo-mobil.com

schwaz.net

FERNSEHEN | INTERNET | TELEFON

Ihr Provider in Schwaz, Gallzein,
Vomp, Pill und Terfens sowie
im Zillertal von Strass bis Kaltenbach
für **GLASFASER INTERNET** und
KABELFERNSEHEN.



web: stadtwerkeschwaz.at | schwaz.net

INHALT

- 3** EDITORIAL
- 4** SMART ENGINEERING
Im Drohnenflug vermessen
- 6** VOR 125 JAHREN
Als in Schwaz das Licht anging
- 10** QUARTIER AM RAIFEISENPLATZ
Belebung des Stadtkerns
- 11** 10 JAHRE SZENTRUM
Wo sich Menschen begegnen
- 12** SWS INTERN
Erfolgreich absolviert
- 13** WILLKOMMEN im Team
- 14** NEUES UND WISSENWERTES
Internet-Weihnachtsaktion
Stromkostenzuschuss
Netzkostenzuschuss
Energiespartipps
Energieberatung
neue eLadestation
- 16** GESCHENKEZEIT
für neue und treue Kunden



EDITORIAL

125 JAHRE VERSORGUNGSSICHERHEIT

Eine Erfolgsgeschichte mit vielen Herausforderungen in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft: die Stadtwerke Schwaz feiern 125 Jahre Stromproduktion und Elektrifizierung der Region. Es war nicht immer einfach, technisch wie wirtschaftlich, die Bevölkerung mit elektrischem Strom zu versorgen. Und die Ereignisse der letzten Monate haben uns gezeigt, dass die bisher gewohnt stabile Entwicklung nicht mehr selbstverständlich ist und uns Veränderungen des Preisgefüges und der Versorgungssicherheit derzeit und in Zukunft begleiten werden.

Die Stadtwerke Schwaz wollen mit Stabilität und Innovation in der Daseinsvorsorge die Bevölkerung unterstützen. Daher sind wir intensiv dabei, den PV-Ausbau im privaten Bereich durch rasche Bearbeitung der Anträge, durch umfassende Beratung, durch Planung und Errichtung von Anlagen zu ermöglichen. Der Ausbau von schnellen Internetverbindungen zu den Haushalten soll weiterhin forciert werden.

Um die Themen Energieengpass und Versorgungssicherheit im heurigen Winter ist es zuletzt wieder etwas ruhiger geworden – lassen wir uns nicht täuschen! Wir müssen die uns zur Verfügung stehende Energie sorgsam verwenden. Der beste Weg dazu ist der sparsame und bewusste Umgang mit dieser wertvollen Ressource, auch wenn durch die staatlichen Unterstützungsmaßnahmen der unmittelbare finanzielle Anreiz wegfällt.

Also schauen wir gemeinsam bewusst hin, wo wir Energie einsparen können, und setzen wir Maßnahmen dafür. Jede auch noch so kleine Maßnahme zählt!

Herzlichst Ihr

Karl Heinz Greil

IMPRESSUM:

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:
Stadtwerke Schwaz GmbH, Hermine-Berghofer-Straße 31,
6130 Schwaz, Tel. 05242 6970
info@stadtwerkeschwaz.at, <https://stadtwerkeschwaz.at>
www.facebook.com/stadtwerkeschwaz
Geschäftsführer DI Karl Heinz Greil
Konzeption, Gestaltung und Redaktion:
Abt. Kommunikation, Mag. Cornelia Prantl
Fotos: Stadtwerke Schwaz GmbH, Mikhub,
Adobe stock fotos, ggf. Hinweis copyright
Druck: Konzept Druck & Design Leitner, Schwaz
gedruckt auf Soporset



News Nr. 2, Dezember 2022, ist das Servicemagazin für
Kunden und Freunde der Stadtwerke Schwaz GmbH.
News erscheint zweimal pro Jahr.
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz:
siehe stadtwerkeschwaz.at/impresum



STADTWERKE SCHWAZ



Johann Köck, Leiter des Geschäftsbereiches Smart Engineering & Engineering Services und sein Mitarbeiter Florian Schröder, Spezialist für Vermessungsflüge mit Drohne.

PER DROHNENFLUG VERMESSEN

Im Geschäftsbereich Smart Engineering & Engineering Services wird geplant, vermessen, gebaut und dokumentiert. Mit modernsten Vermessungsgeräten schon bisher, mittels Drohnenflug erst seit Kurzem. Wozu? Für die optimale Planung von Photovoltaikanlagen.

Im Geschäftsbereich Smart Engineering & Engineering Services werden alle Aufgaben koordiniert, die in Zusammenhang mit technischen Kundenanschlüssen stehen. Zudem wird die Abwicklung von Projekten koordiniert, die in die Geschäftsbereiche Strom Betrieb, Wasser & Wärme, Elektrotechnik und Informationstechnologie übergreifen. Neu ist der Fokus auf smarte Technologien wie PV-Anlagen und eLadestationen und die damit verbundenen Herausforderungen für die Energiewende.

Unter dem Slogan „Energie für mein Zuhause“ planen, errichten und fördern die Stadtwerke Schwaz private Photovoltaikanlagen. Die Projektierung mit Drohnenflug erleichtert diese Tätigkeiten ungemein.

Ist das Dach uneben und wellig oder stören Verschattungen von Kamin und Lüftungsanlage die direkte Sonneneinstrahlung, dann lokalisiert die Photovoltaik-Drohne diese potenziellen

>> **Die Faszination, das eigene Heim aus der Luft zu sehen, ist ein ganz besonderes Erlebnis.** <<

len Schwachstellen. Unsere geschulten Mitarbeiter führen mit der Kamerdrohne einen kollisionsfreien Flug durch, für den sie vorab eine sichere Flugroute ausarbeiten. Eine auf Zentimeter genaue und schnelle Messung ist somit gewährleistet. Selbstverständlich

wird auf alle datenschutzrechtlichen Anforderungen für Bildaufnahmen und die Einhaltung der Privatsphäre Rücksicht genommen.

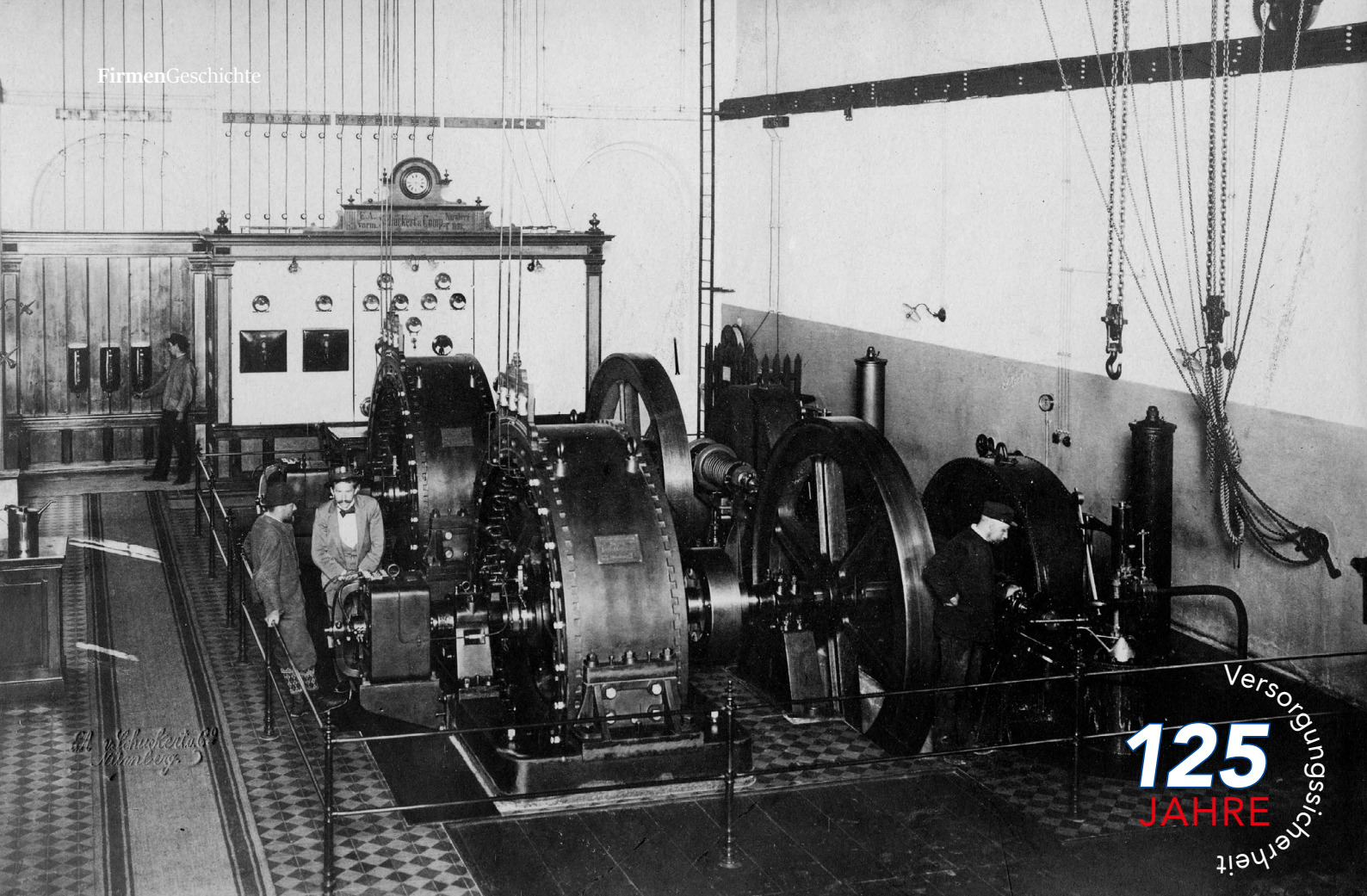
Die entstandenen Objektaufnahmen bilden anschließend die Grundlage für die exakten Dachpläne in 3D. So kann die Photovoltaikanlage auf dem Dach trotz möglicher Hindernisse exakt geplant und installiert werden. Die erfassten Daten werden in eine Simulationssoftware zur weiteren Analysen exportiert und die genaue Lage aller Dachelemente projiziert. Durch eine detaillierte Verschattungsanalyse und eine Schattenwurf-Simulation sind unsere Fachleute in der Lage, eine Beeinträchtigung durch Verschattungen von Störobjekten zu vermeiden, um den Ertrag der PV-Anlage zuverlässig zu prognostizieren.

Die von den Stadtwerken Schwaz eingesetzte Drohne überzeugt durch eine lange Flugzeit, gute Reichweite, hohe Bildqualität und eine beachtliche Leistungsfähigkeit. Dadurch wird

die traditionelle Methode einer Dachbegehung überflüssig und die Sturz- und Verletzungsrisiken unserer Mitarbeiter werden minimiert. Das Aufmessen des Daches mittels einer Drohne erfordert somit keine Schutzausrüstung gegen Absturz.

>> **Dank dieser Technik werden Luftaufnahmen und Luftbilder zu einem noch nie dagewesen günstigen Kosten- und Zeitaufwand ermöglicht.** <<

Die Spezialisten der Stadtwerke Schwaz übernehmen gerne die Konzeptionierung, Planung, Baueinreichung und Installation Ihrer Photovoltaikanlage und bieten Unterstützung bei Förderansuchen und Verbrauchsoptimierung. Und eine Investitionsförderung gibt es obendrein.



Als in Schwaz das Licht anging

Zwei Wanderer aus Bayern in den Tiroler Bergen waren auch Ende des 19. Jahrhunderts nichts Ungewöhnliches. Seit einigen Jahrzehnten war das Bergsteigen in Mode gekommen und überall entstanden Schutzhütten in den Alpen. Diese beiden interessierten sich jedoch weniger für die Berggipfel als für die Bäche in den Tälern. Und so erkundeten sie auch die Schluchtstrecke des Vomperbaches, ob dieses Gewässer für ihre Pläne geeignet sei.

Carl Mezger aus Tirschenreuth in Niederbayern war ein risikofreudiger Unternehmer. Er war im Kaolinbau tätig und handelte auch mit Orientteppichen. Sein jüngerer Begleiter, Gottlieb Zischer, der Bruder seiner Frau, war ebenso offen für alle neuen Entwicklungen. Elektrischer Strom, meist in Form von Gleichstrom, wurde bereits seit einigen Jahren in Städten eingesetzt und verdrängte die Gasbeleuchtung. Private Unternehmer erstellten und betrieben erfolgreich Erzeugungsanlagen und Verteilnetze. In Schwaz al-

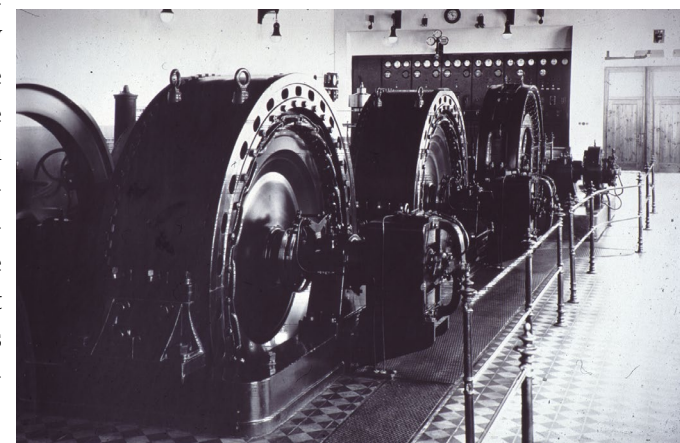
lerdings gab es zu dieser Zeit weder eine Stromversorgung noch Gaslicht. Also eine ideale Kombination: Ein Wasserkraftwerk am Vomperbach und Schwaz als potentieller Abnehmer der elektrischen Energie!

Carl Mezger beauftragte Roman Vogler mit den 26 Kammerlander-Interessenten der durch den Bau betroffenen Grundparzelle einen Servitutsvertrag auszuhandeln. Für die Zustimmung „das zum elektrischen Betrieb nötige Wasser dortselbst einzufangen und durch diese Grund-

parzelle durchzuleiten“ erwarben diese das Recht im unterschiedlichen Ausmaß, „elektrisches Licht zu 16 Normalkerzen um 3 Gulden“, jedoch gesamthaft für 142 Lampen, zu beziehen. Dieser Vertrag wurde am 22. September 1895 abgeschlossen und ermöglichte Carl Mezger sein Bauvorhaben in Angriff zu nehmen und bis 1897 umzusetzen. Bereits Anfang 1898 war die Anlage betriebsbereit; eine 8 m hohe Wehrmauer, ein 540 m langer Triebwasserstollen, die 100 m lange Druckrohrleitung und das Maschinenhaus bestehen auch heute noch in

ihren wesentlichen Teilen. Bei einer Fallhöhe von ca. 60 m wurden anfangs zwei Francis-Turbinen der Firma J.M. Voith-Heidenheim mit einer Leistung von je 300 HP (225 kW) betrieben. Wie innovativ der Unternehmer war, zeigte sich in der Wahl des Stromsystems. Erst 1891 bei der internationalen elektrotechnischen Ausstellung in Frankfurt am Main wurde erstmals eine Drehstromübertragung zwischen Lauffen und Frankfurt vorgestellt. Stand der Technik waren bisher Gleich- und Wechselstrom. Im Krafthaus wurden zwei Drehstromgeneratoren der Firma Siemens-Schuckert, Nürnberg mit einer Klemmenspannung von 5 kV eingebaut und die Energie über Freileitungen ohne Zwischenschaltung von Transformatoren zum Verteilpunkt in Schwaz gebracht. Von dort erfolgte die Versorgung mit 150V. Damit war dieses Kraftwerk das erste in Tirol, das ein Drehstromsystem benutzte.

Am 20. Jänner 1898 begann die öffentliche elektrische Beleuchtung des Marktes Schwaz mit 4 Bogenlampen zwischen Schulhaus und Postgebäude, bei der Sparkasse, beim Stadtbrunnen und bei der "Alten Post". Am 2. Februar zu Lichtmess fanden die öffentlichen Feierlichkeiten zur Eröffnung der elektrischen Beleuchtung statt mit Weihe der Transformatorstation II an der Brücke (wurde beim Bau der neuen Steinbrücke verlegt) und des Maschinenhauses in Vomperbach. Am Abend gab es im Gasthof zum Roten Turm ein Festbankett für 70 geladene Gäste. Und



Der zunehmende Strombedarf machte bald eine Erweiterung der Anlage notwendig. Ein dritter

am 24. Februar erhielten bei der Fastenpredigt die 4 mit elektrischen Glühbirnen ausgestatteten Kronleuchter die Pfarrkirche Maria Himmelfahrt.

Am 14. März 1898 erhielt Carl Mezger als Errichter und Besitzer die behördliche Konzession zum Betrieb des Werkes. Bei der konstituierenden Generalversammlung am 15. Dezember 1898 wurde das Unternehmen in die Aktiengesellschaft Elektrizitätswerk am Vomperbach eingebracht. Aus dem Geschäftsbericht, der der ersten ordentlichen Generalversammlung am 2. Dezember 1899 vorlag, ist zu entnehmen, dass neben Schwaz auch Hall, Vomp, Pill, Weer, Kolsass, Volders und Wattens mit einer 5 kV-Freileitung erschlossen waren. Mit 31 Transformatoren mit einer Leistung von 300 kVA und 32 km Niederspannungsfreileitung hatte man im ersten Betriebsjahr bereits mehr als 400 Stromabnehmer erreicht. Die mittlere abgegebene Leistung betrug 110 kW bei einer Spitzenlast von 173 kW. Auch der wirtschaftliche Erfolg blieb nicht aus. Das Aktienkapital war zum größten Teil in deutschen Händen. Vom Reingewinn wurden 3,5 % als Dividende an die Aktionäre ausgeschüttet.

Maschinensatz mit einer Leistung von 600 HP (450 kW) und eine modernisierte Schaltanlage wurde 1904 in Betrieb genommen. Mit der Aufstellung einer vierten Turbine 1908/09 mit einer Leistung von 400 HP (300 kW) war die vorhandene Wasserkraft vollständig ausgenutzt. Zu dieser Zeit wurde ein Projekt für die Errichtung eines zweiten Kraftwerkes am Stupbach erstellt und auch kommissioniert, jedoch führten die Verhandlungen mit einem großen potentiellen Abnehmer zu keinem Abschluss.

Im Jahr 1900 wurde die 15-kV-Leitung zu den Mittelgebirgsgemeinden Igls, Aldrans und Lans errichtet. Für die notwendige Kommunikation zwischen dem Maschinenhaus und der Außenstelle in Igls wurde eine Telefonanlage errichtet, die die Hochspannung führenden Drähte zur Übertragung nutzte. Sprechmuschel und Hörer waren dabei von Mikrofon und Hörkapsel durch Gummischläuche getrennt, um den Benutzer vor einem Stromschlag zu schützen.

Der Entfall von Hall – der Abnehmervertrag war am 23. April 1913 ausgelaufen – und die sich verschlechternde allgemeine Wirtschaftslage ließen die Gewinne in den folgenden Jahren auf sinken. Auch brachte die Kriegszeit für das Unternehmen durch Personal- und Materialmangel größere Schwierigkeiten, diese waren jedoch zu keiner Zeit existenzbedrohend.

Aufgrund der starken Expansion des Werkes entschloss man sich, ein eigenes Verwaltungsgebäude zu errichten. Dafür wurde 1908



Das Gebäude war nach modernstem Stand ausgestattet – so wurde bereits damals eine zentrale Staubsauganlage der Firma Siemens-Halske eingebaut! Beheizt wurden die Räume mit einer Warmwasserheizung; die Bedienung des Kohlekessels im Keller oblag dem Hausmeister. Im Keller befand sich außerdem das Lager der Installationsabteilung.

Konnte man im Geschäftsjahr 1919/20 noch hohe Gewinne verbuchen, gingen diese in den folgenden Jahren stetig zurück. Die Inflation erreichte astronomische Zahlen und die Einnahmen blieben weit hinter den Betriebsaufwendungen zurück. Auch die Umstellung auf die Schillingwährung am 1. März 1925 brachte keine bleibende Erleichterung.

Gottlieb Zischer war von Beginn an als Geschäftsführer tätig und leitete das Unternehmen umsichtig bis 1925. Ein Vertrag, abgeschlossen am 21. Juli 1896 zwischen Carl Mezger und der Stadt Schwaz legte fest, dass Carl Mezger Grund und Boden der Gemeinde für die Verlegung von elektrischen Leitungen nutzen darf und der Stadt das Recht eingeräumt wurde, nach 25 Jahren ab Betriebsöffnung alle Aktien der AG übernehmen zu können. Diese Möglichkeit wurde 1923 ergriffen und das E-Werk ging in den Besitz der Stadt Schwaz über. Zwei Jahre später wurden verschiedene Vorwürfe gegen Zischer erhoben, die zu seiner Entlassung führten. So sei die Bilanz 1922/23 nicht richtig gewesen, er hätte Stromkunden schlecht behandelt, Gelder pri-

ein Grundstück gegenüber dem neuerrichteten Krankenhaus erworben und ein Baumeister aus München mit dem Entwurf und Bau eines dreistöckigen Gebäudes beauftragt. Bereits Anfang 1910 konnte es bezogen werden. Der Haupteingang dieses repräsentativen, im Münchner Jugendstil gehaltenen Hauses war nach Süden ausgerichtet, da die Gemeinde plante, hier eine zur Archengasse parallele Erschließungsstraße zu errichten. Im Erdgeschoß waren ein Elektrogeschäft, die Hausmeisterwohnung und ein Bereitschaftsraum untergebracht. Eine großzügige Wasch- und Badeanlage stand der Belegschaft und an den Wochenenden auch den Familien der Mitarbeiter zur Verfügung. Im ersten Stock befanden sich die Büros der Verwaltung und ein geräumiges Sitzungszimmer. Der zweite Stock beherbergte die großzügige Wohnung des Geschäftsführers. Im dritten Stock fand ein Gästezimmer, ein Dienstbotenzimmer und ein Arbeitsraum für die Hausangestellten Platz.

vat verwendet und auch eine Strompreiserhöhung wurde ihm vorgeworfen. Zischer führte gegen die Entlassung Klage und siegte schlussendlich in allen drei Instanzen. Es wurden ihm das entgangene Gehalt und die früher vereinbarte Pensionszahlung zuerkannt. Zudem musste das E-Werk die Prozesskosten von rd. S 50.000 (entspricht nach Kaufkraft heute rd. 200.000 Euro) tragen.

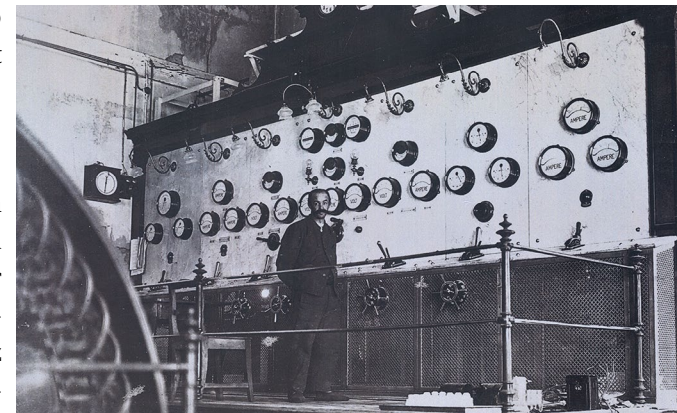
Im Jahr 1924 wurde von der Stadt Innsbruck und dem Land Tirol die Tiroler Wasserkraft AG gegründet. Ziel war, den im Besitz der Stadt Innsbruck befindlichen Achensee energetisch zu nutzen. Für den

Zusammenschluss mit dem neu errichteten 25 kV-Netz der TIWAG wurde in der Archengasse beim damaligen Gleisübergang ein Umspannwerk gebaut und 1928 in Betrieb genommen. Neben der Schaltanlage waren zwei Transformatoren 25/5 kV mit einer Leistung von je 315 kVA und ein Drehregler zur Spannungsanpassung installiert. Damit war es möglich, die in den Sommermonaten anfallende Überschussenergie an die Landesgesellschaft zu liefern. Leider wurde dieser Bezug nur selten angefordert.

Um den sinkenden Stromabsatz auszugleichen, suchte man nach neuen Abnehmern. Das in euphorischen Berichten beschriebene Projekt der Patscherkofelbahn bewog die Stadtgemeinde, sich als Hauptaktionär an der „Patscherkofel-Drahtseilbahn-Aktiengesellschaft“ zu beteiligen. Für die Finanzierung musste ein Darlehen von 700.000 Schilling bei



1928, Bergstation der Patscherkofelbahn



1931, Josef Schubert aus Vomp am Leitstand in der Maschinenhalle (Quelle: Karl-Josef Schubert)

der Tiroler Landeshypothekenanstalt aufgenommen werden. Das E-Werk baute eine 5 kV-Leitung von Igls zum Patscherkofel sowie eine Transformatorstation und übernahm sämtliche notwendigen Installationsarbeiten. Fast zur selben Zeit wurde jedoch die Nordkettenbahn auf das Hafelekar in Angriff und 1928 in Betrieb genommen. Diese Bahn erwies sich wegen der Nähe zur Stadt Innsbruck als wesentlich attraktiver. Außerdem verdoppelten sich die Baukosten nahezu auf 3,6 Millionen Schilling und für den erhöhten Kapitalbedarf mussten 10 - 12 % Zinsen bezahlt werden. Dies führte 1930 zum Konkurs der Patscherkofelbahn AG. Die Stadt Schwaz verlor nun die wertlos gewordene Beteiligung. Die Stadt musste den Ausgleich anmelden und jahrelang unter Aufsicht des Landes große Steuererhöhungen und Ausgabenkürzungen durchsetzen. Erst im Jänner 1982 wurde die letzte Schuldrate bezahlt.

Zu allem Überfluss wurde das Kraftwerk am Sonntag, den 21. Juli 1929 von einer schweren Hochwasserkatastrophe heimgesucht. Teile der Wehranlage wurden zerstört und das Kraftwerksgebäude teilweise unterwaschen. Auch die vom Werk abgehenden Freileitungen wurden auf hunderten Metern Länge unterbrochen. Es dauerte 17 Tage, bis die Erzeugung wieder aufgenommen werden konnte. Zum Glück gab es Parallelschaltungen mit dem Achenseekraftwerk und dem städtischen Kraftwerk in Hall für die Versorgung der Stromabnehmer. Von diesen Ereignissen erholte sich das E-Werk nur langsam. Wegen der allgemein schlechten Wirtschaftslage stagnierte der Energieabsatz und es

fehlten die Mittel für eine ordnungsgemäße Instandhaltung der Anlagen. Eine 1936 durchgeführte Aktion zur Hebung des Stromabsatzes brachte nur wenig Erfolg. Erst nach dem Anschluss an das Deutsche Reich 1938 erholte sich die Wirtschaft und damit auch die Lage des E-Werkes deutlich. 1940 wurde das Unternehmen Kraftwerk am Vomperbach AG durch ein einfaches Dekret in einen Betrieb der Stadt Schwaz umgewandelt, da die Stadt ohnehin alle Aktienanteile besessen hatte.

Damit endet die Geschichte des von innovativen und mutigen Investoren gegründeten Unternehmens "Elektrizitätswerk am Vomperbach AG" und wurde durch die gemeindeeigenen Stadtwerke Schwaz bis zur heutigen Bedeutung weitergeführt.

Dipl.-Ing. Dr. Peter Brandl
Direktor bei den Stadtwerken Schwaz
von 1980 bis 2000



Quartier am Raiffeisenplatz

BELEBT DEN HISTORISCHEN STADTKERN VON SCHWAZ

Ende Oktober 2022 wurde das neue „Quartier am Raiffeisenplatz“ nach zweijähriger Bauzeit, gemeinsam mit dem Gebäudeteil des Projektpartners Eglo Immobilien im Herzen der Innenstadt eröffnet.

Der ehemaligen "Zinsparkplatz" hinter der Raiffeisen Regionalbank in der Innsbrucker Straße erhielt eine bedeutende Aufwertung: Anstelle von Autos wird die Fläche nun für Wohnungen und Geschäftsräumlichkeiten genutzt. Das Quartier am Raiffeisenplatz beheimatet 28 Mietwohnungen, ein Arzt- und Therapiezentrum, ein Tagescafe, sowie Räumlichkeiten für die ÖGK Verwaltung und ein Zahngesundheitszentrum. In der Tiefgarage wurden insgesamt 200 neue Stellplätze und einige wenige am Oberflächenparkplatz geschaffen. Das Dienstleistungszentrum wurde von der Tiroler Architektin Silvia Boday geplant. Ein Mehrwert für die Innenstadt und ein starker Impuls für das Stadtzentrum, denn das Quartier lebt und zeigt an allen Ecken seine vielfältigen Facetten.

28 hochwertige, mit Küchen ausgestattete Mietwohnungen wurden von der Raiffeisen Regionalbank geschaffen.



Die Stadtwerke Schwaz errichteten in ihren Geschäftsbereichen Engineering Services, Wasser & Wärme, Elektrotechnik und Informationstechnologie wichtige Infrastruktur und Anschlüsse für das Quartier am Raiffeisenplatz:

Engineering Services / Wasser & Wärme:

- Nutzwasserversorgung zum Beheizen und Kühlen des Gebäudekomplexes mittels Wärmepumpe

Elektrotechnik:

- Niederspannungshaupt- und -unterverteilung, Beleuchtungsanlage, Erdungs- und Blitzschutzanlage, Kommunikationsanlagen, strukturierte Datenverkabelung, Brandmeldetechnik, Not- und Sicherheitsbeleuchtung
- Errichtung und Betrieb der Schrankenanlage in der Tiefgarage
- eLadestation mit zwei Anschlüssen, Super Charger, am Parkplatz

Internet Service Provider und IT-Netze:

- Anbindung an das Glasfasernetz
- Internet, Kabelfernsehen, Telefon von schwaz.net

Quartier
am Raiffeisenplatz



MEHR DAZU:

www.raiffeisen-immobilien.at



Ein SZentrum für ALLE

Wo sich die Menschen begegnen und unvergessliche Momente entstehen...

Seit Herbst 2012 beheimatet die Silberstadt eine der attraktivsten und wandelbarsten Veranstaltungsllocations Tirols. Das SZentrum ist ein multifunktionaler Veranstaltungsort, der durch moderne Architektur, vielseitiger Ausstattung und bester Technik für Veranstaltungen aller Art geeignet ist. In zentraler Lage des Inntals punktet das SZentrum durch die leichte Erreichbarkeit und seine perfekte Verkehrsanbindung.

Wie alles begann...

Nachdem 2005 klar wurde, dass die Tabakfabrik schließt, begann ein bewegter Prozess, was mit dem einzigartigen Areal in bester Zentrums Lage geschehen soll. Ing. Günther Bergerhofer brachte sich als Investor mit der Idee eines stadtnahen Einkaufszentrums mit Mallcharakter ein. Vor allem unser Altbürgermeister und Ehrenbürger Dr. Hans Lintner galt als Initiator und großer Befürworter eines Veranstaltungszentrums. Viele Ideen wurden gemeinsam entwickelt, wieder verworfen oder erwiesen sich als undurchführbar. Mit dem Spatenstich im Oktober 2010 begann eine fast zweijährige Bauphase, an deren Ende ein Einkaufszentrum und ein multifunktionales und modernes Ver-

anstaltungszentrum entstanden ist. Mehr als ein Veranstaltungszentrum Das SZentrum machte sich im letzten Jahrzehnt nicht nur als Magnet für Events aus dem Bezirk einen Namen – Veranstalter aus ganz Österreich und darüber hinaus wurden zu Dauergästen und Partnern. Der dadurch entstandene Mehrwert für die Stadt Schwaz und die Region wird vor allem deutlich, wenn man sich den Veranstaltungskalender des Hauses ansieht, welcher stets mit Veranstaltungen, die nicht besser die Vielfältigkeit des SZentrums widerspiegeln, vollgepackt ist.

Das SZentrum in Zahlen

Der Erfolgsweg des SZentrum zeichnet sich auch in vielen positiven Zah-

len ab. Pro Jahr wurden in den vergangenen Jahren – wenn nicht gerade das Virus dazwischenfunke – über 320 Veranstaltungstage verzeichnet werden. Die jährlich steigende Besucheranzahl, sowie zahlreiche Prestigeveranstaltungen bestätigen die nach wie vor zunehmende Bedeutung der Räumlichkeiten. Im Durchschnitt konnten im vergangenen Jahrzehnt 200.000 Personen pro Jahr begrüßt werden.

- über 320 jährliche Veranstaltungstage
- über 200.000 BesucherInnen pro Jahr
- 5 Gehminuten in die Altstadt und zum Bahnhof
- Räumlichkeiten für 10 – 1.500 Besucher und Besucherinnen

Anlässlich unseres **10. Jubiläums** möchten wir **DANKE** sagen und den SchwazerInnen, sowie unseren KundInnen & PartnerInnen mit einer großartigen Aktion etwas zurückgeben!

10

JAHRE
WÜNSCHE
WUNDER

DAS SZENTRUM FEIERT
GEBURTSTAG

Seid gespannt, denn es geht um sensationelle

10.000€!

ALLE INFOS GIBT'S AUF
WWW.SZENTRUM.AT

LEHRE GOES OUTDOOR



Unter der Devise "Arbeiten im Team" trafen sich 19 Lehrlinge der Stadtwerke Schwaz im September d.J. zum vierteljährlichen Lehrlingstreff. Gemeinsam ging es mit der Bergbus nach Pertrach und von dort durch den Wald hinauf zur Pirchner Ast. Herausfordernd waren nicht nur die kniffligen Aufgaben, die es gemeinsam zu lösen gab, sondern auch das widrige Wetter. Aber im Team wurde alles super gemeistert und so entwickelte sich ein erlebnis- und erkenntnisreicher und auch sehr lustiger Tag für die Lehrlinge aus vier Lehrjahren.

Das Lehrlingstraining wurde von Bildungspartner Österreich www.bildungspartner.eu perfekt organisiert und abgewickelt.



GRATULATION: ERFOLGREICH ABSOLVIERT

Sebastian Stransky absolvierte im September d.J. die Lehrabschlussprüfung mit ausgezeichnetem Erfolg: Lehrberuf Elektrotechnik eLevel 2.0 mit verkürzter Ausbildungszeit. Vor seiner Lehrausbildung besuchte Sebastian das Paulinum in Schwaz mit Maturaabschluss.



Hannes Kastner aus Vomp schloss seine Lehre im Beruf Elektrotechnik mit Schwerpunkt Gebäudeleittechnik im Juni 2022 mit gutem Erfolg bei der LAP ab. Vor seiner Lehre besuchte Hannes die Fachschule der LLA Rotholz.



Simon Vötter erreichte bei den **Tyrol Skills - Elektrotechnik**, 2. Lehrjahr - das Goldene Leistungsabzeichen. Die Abschlussfeier des Lehrlingswettbewerbs 2022 fand am 8. 11.2022 in der WK-Bezirksstelle Schwaz statt. v.l. GF Greil, Papa Vötter, Bgm. Huber, Stans, Mama Vötter, Lehrling Vötter, Prok. Kofler



WIEDERVERLEIHUNG DES PRÄDIKATS "Ausgezeichneter Tiroler Lehrbetrieb"

Die Auszeichnung, der ein umfangreiches und strenges Verfahren vorausgeht, erhalten nur Betriebe in denen die Lehrlingsausbildung nach höchsten Standards erfolgt und ist Dank für die engagierte Lehrlingsausbildung. Die Stadtwerke Schwaz freuen sich über die Wiederverleihung und tragen die Auszeichnung mit Stolz.

WILLKOMMEN IM TEAM

>> **Wir heißen unsere neuen Mitarbeiter herzlich willkommen** <<



ANDREAS EIDLINGER

aus Schwaz nahm mit Anfang November seine Tätigkeit als Data Engineer auf und wird sich um die Aufbereitung und Analyse von Energie-, Warenwirtschafts- und Finanzdaten kümmern und den Fachabteilungen als Ansprechpartner für Analysen zur Verfügung stehen.



ÖZGÜR KARAASLAN

aus Innsbruck verstärkt seit September 2022 das IT-Team als Monteur im Bereich Internet-serviceprovider schwaz.net.



UNSERE NEUEN LEHRLINGE

MATTHIAS KLEINLERCHER



aus St. Jakob in Deferegggen wird seit 15. Oktober im Geschäftsbereich Strom Betrieb ausgebildet. Die Lehre im Modullehrberuf Elektrotechnik mit dem Grundmodul Elektrotechnik und den Hauptmodulen Energie-technik sowie Automatisierungs- und Prozessleittechnik wird auf drei Jahre verkürzt, da Matthias bereits die Matura hat.

DENISE CALDERON



aus Thaur wird seit 1. September 2022 bei den Stadtwerken Schwaz im Lehrberuf Bürokauffrau ausgebildet.

ICH BIN ZUKUNFT

STIFE STANKOVIC SYN ON TENG DOMINIK KAHN

MARCEL NEUBAUER starteten am 1. 8.2022 ihre Ausbildung im Modullehrberuf Elektrotechnik mit Schwerpunkt Gebäudeleittechnik.





JUBILÄUMSFEIER: 125 JAHRE VERSORGUNGSSICHERHEIT

Zum 125-Jahr-Jubiläum fand im August 2022 für MitarbeiterInnen, PensionistInnen und geladene Gäste aus Politik und Energiewirtschaft eine kleine aber feine Feier beim Kraftwerk Vomperbach Oberstufe im Vomperloch statt.

Stadtwerke-Geschäftsführer DI Karl Heinz Greil und der Leiter des Geschäftsbereiches Strom, Ing. Nikolaus Ambacher, BEd wiesen in ihren Ansprachen auf die enormen Errungenschaften der Pioniere der Elektrifizierung von Schwaz bis Innsbruck hin und skizzierte die bunte Vergangenheit von 125 Jahren Kraftwerksgeschichte.

GF Greil betonte aber auch, dass Versorgungssicherheit eine zunehmend herausfordernde Aufgabe geworden sei und man im Lichte der aktuellen Energiekrise rasch die entsprechenden Voraussetzungen für alle verfügbaren Technologien schaffen solle. Die Energiewirtschaft müsse über weite Strecken neu gedacht werden, Etabliertes gelte nicht mehr und müsse in Frage gestellt werden. „Es ist keine Frage mehr, ob Photovoltaikanlagen auf Freiflächen und Windkraftanlagen an geeigneten Standorten errichtet werden können, sondern wann sie errichtet werden müssen, um den Strombedarf decken zu können“, betonte er. Eine rasche politische Klärung der gesetzlichen Rahmenbedingungen sei unauf-

schiebbar. Mit ihren Grußworten gratulierten Bürgermeisterin Victoria Weber, Alt-Bürgermeister Hans Lintner und LH-Stv. ÖR Josef Geisler, der auf das Modell Tirol 2050 verwies. Dieses hat das Ziel unabhängig von fossilen Energieträgern zu sein, um zukünftig den gesamten Energiebedarf aus heimischen, erneuerbaren Ressourcen klimaschonend decken zu können. Die Stadtwerke Schwaz tragen mit ihrer 125-jährigen Erfahrung im Bereich Stromproduktion aus Wasserkraft und ihren vielen weiteren klimaschonenden Versorgungsaktivitäten wesentlich dazu bei.

Nach einer interessanten Führung durch das Kraftwerk mit einer, anlässlich des Jubiläums errichteten, "Zeitreise in Bildern" im Stiegenhaustrakt wurde im Festzelt gemeinsam gefeiert.

- 1 Leiter des Geschäftsbereiches Strom Betrieb, Nikolaus Ambacher, bei seiner Ansprache
- 2 v.l. BH Michael Brandl, Bgm. Florian Gartlacher, Terfens, LH-Stv. ÖR Josef Geisler, AR-Vorsitzende Paula Stecher, Bgmⁱⁿ Victoria Weber, GF Karl Heinz Greil, Bgm Karl-Josef Schubert, Vomp
- 3 "Zeitreise" im Stiegenhaustrakt
- 4 Stadtwerke-Mitarbeiter mit Begleitung



NEUES UND WISSENSWERTES BEI DEN STADTWERKEN SCHWAZ



GESCHENKEZEIT FÜR NEUE UND TREUE KUNDEN

Im Zeitraum vom 1.12.2022 bis 31.1.2023 bieten wir unseren neuen schwaz.net-Kunden bei Bestellung eines Internet- oder TV-Kombiproduktes viele Geschenke an:

- 50 Euro Bonus - unabhängig von Produkt- und Mindestlaufzeit
- Die ersten 3 Monate sind gratis
- Mesh-WLAN-Verstärker im Wert von 65 Euro geschenkt, damit Sie in jedem Raum stabil und verlässlich mit dem Internet verbunden sind.
- Keine Herstellungskosten

ABER AUCH TREUE KUNDEN KOMMEN NICHT ZU KURZ:

Wenn Sie auf ein Produkt mit höherer Bandbreite oder von Internet auf TV-Kombi wechseln, erhalten Sie:

- 2 Gratismonate
- Mesh-WLAN-Verstärker geschenkt
- Keine Herstellungskosten

schwaz.net
FERNSEHEN | INTERNET | TELEFON

Alle Aktionsbedingungen finden Sie unter <https://schwaz.net>
Wir beraten Sie gerne unter Tel. 05242/6970 oder info@stadtwerkesschwaz.at

ENERGIESPARTIPPS

Eine große Auswahl an Tipps, wie sie in allen Lebensbereichen Energiesparen können finden Sie auf unserer Website stadtwerkesschwaz.at/beratung



NEUE eLADESTATION SUPER CHARGER

Am Parkplatz beim neuen Quartier am Raiffeisenplatz wurde von den Stadtwerken Schwaz auch eine Ladessäule mit zwei Anschlüssen errichtet. Dieser Super-Charger mit einer Leistung von 240 kW ermöglicht schnelles Laden mit allen gängigen Ladekarten sowie mit Kreditkarte. Die Inbetriebnahme erfolgt Anfang Dezember 2022.



STROMKOSTENZUSCHUSS

Laut Stromkostenzuschussgesetz SKZG 2022 gibt es eine Deckelung der Stromkosten für Haushaltskunden bis zu einem Verbrauch von 2.900 kWh pro Jahr mit 10 ct/kWh netto inkl. der Grundgebühr für Energie. Für größere Haushalte mit mehr als drei Personen wird ein Zusatzkontingent zur Verfügung gestellt, dessen genaue Richtlinie und Umsetzung noch nicht bekannt sind. Die Gültigkeit des Stromkostenzuschusses läuft von 1. Dezember 2022 bis 30. Juni 2024.

NETZKOSTENZUSCHUSS

Im SKZG 2022 ist weiter geregelt, dass einkommensschwache Haushalte, für die der Netzbetreiber keine Erneuerbaren-Förderpauschale und keinen Erneuerbaren-Förderbeitrag verrechnen darf (betrifft Haushalte mit GIS-Befreiung), reduzierte Netzkosten verrechnet werden. Für den Zeitraum zwischen 1. Januar 2023 und 30. Juni 2024 und bei einer aufrechten Begünstigung wird ein Netzkostenzuschuss in der Höhe von fünfundsiebzig Prozent der vom Netzbetreiber zu verrechnenden Systemnutzungsentgelte mit Ausnahme der Entgelte für sonstige Leistungen gemäß § 58 ELWOG 2010 gewährt.

AUSWIRKUNGEN AUF DIE STROMRECHNUNG

Durch diese Unterstützungen wird es bei einem durchschnittlichen Jahresstromverbrauch und aufgrund des bisher günstigen Strompreises höchstwahrscheinlich bei den meisten Haushalten zu keiner Erhöhung der Jahresstromrechnung kommen. Akontozahlung müssen daher auch nicht angepasst werden.

INFOS DAZU:
Kundenberatung, Tel.05242 6970



ENERGIEBERATUNG

In der **Energieservicestelle Schwaz** bei den Stadtwerken Schwaz bietet die Energie Tirol eine kostenlose Erstberatung rund um das Thema Energieeffizienz beim Bauen und Sanieren.

MEHR DAZU:
stadtwerkesschwaz.at/beratung

Geschenke ZEIT FÜR NEUE UND TREUE KUNDEN



AKTIONSBEDINGUNGEN UND AKTIONSZEITRAUM 1.12.2022 BIS 31.1.2023:

*FÜR EINSTEIGER:

50 Euro BONUS: Unabhängig von Produkt- und Mindestvertragslaufzeit erhalten Sie einen 50 EURO Bonus geschenkt! Der Bonus wird mit der monatlichen Rechnung gegenverrechnet.

Mesh WLAN/Internet in jedem Raum: Schnell und einfach die WLAN-Reichweite vergrößern und in jedem Raum stabil und verlässlich verbunden sein! Zu jedem Internet oder TV-Kombi Produkt erhalten Sie einen Mesh WLAN-Verstärker im Wert von 65 EUR geschenkt, Mindestvertragslaufzeit 24 Monate.

3 Monate GRATIS: Ob Internet oder TV-Kombi - bei einer Mindestvertragslaufzeit von 24 Monaten bekommen Sie die ersten 3 Monate geschenkt!

KEINE Herstellungskosten: Unabhängig vom gewählten Produkt entfallen bei einer Mindestvertragslaufzeit von 24 Monaten das Aktivierungsentgelt von 25,50 Euro und das Anschlussentgelt von 65,50 Euro

*FÜR UMSTEIGER:

2 Monate GRATIS: Lassen Sie Ihr Produkt upgraden (Wechsel auf höhere Bandbreite oder Wechsel von Internet auf TV-Kombi) und holen Sie sich 2 Gratismonate. **Mesh WLAN/Internet in jedem Raum:** Schnell und einfach die WLAN-Reichweite vergrößern und in jedem Raum stabil und verlässlich verbunden sein! Zu jedem Upgrade erhalten Sie einen Mesh WLAN-Verstärker im Wert von 65 EUR geschenkt. **KEINE Herstellungskosten**

Aktion für Umsteiger nur gültig bei Mindestvertragslaufzeit von 24 Monaten.

Weitere Produktdetails auf [schwaz.net](https://www.schwaz.net)

Wir beraten Sie gerne: Tel. 05242 6970, info@stadtwerkeschwaz.at